

Schulprogramm der Grundschule „Carl Böhme“



Unser Schullegramm

Wer sind wir:

Wir sind eine öffentliche Grundschule im Freistaat Sachsen. An unserer Schule befindet sich ein Stützpunkt zur Förderung von Kindern mit einer Lese-Rechtschreib-Schwäche. Unsere Ganztagskonzeption ist ein wesentlicher Teil unserer pädagogischen Arbeit.

Wo sind wir:

Unsere Schule befindet sich im Wohngebiet Friedeburg, zu dem neben rekonstruierten Neubauten auch Siedlungen mit Eigenheimen gehören.

Wie erreicht man uns:

Friedeburger Str. 17
09599 Freiberg

Wie nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

telefonisch: 03731/245230 (sowohl Anrufbeantworter als auch Faxgerät),

E-mail: GS-Carl-Boehme@t-online.de

oder über unsere

Schulhomepage: www.gs-carl-boehme.de

Unser Leitbild:

„Wir beachten die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes im Einklang mit der Gemeinschaft!“

Unsere Leitsätze – unsere Besonderheiten:

- 1) **„Stärken stärken, Schwächen schwächen“** – das Kernstück unserer Schule
- 2) **„Lesen erleben“** – Förderung der Lesekompetenz und der Lesefreude durch vielfältige, individuell angepasste Angebote
- 3) **„Neue Medien integrieren und gezielt verwenden“** - Digitalität an der GS „Carl Böhme“
- 4) **„Übergänge begleiten und vorbereiten“** – durch gezielte Begleitung Übergänge erleichtern
- 5) **„Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) → Langsam richtig schreiben“** – mit speziellen Unterrichtsmethoden die Lese-Rechtschreib-Schwäche mindern
- 6) **„Elternarbeit gestalten, Erziehungspartnerschaft leben“** – aktive Elternarbeit im Sinne einer Erziehungspartnerschaft
- 7) **„Wir schauen gern über den Tellerrand“** – Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern
- 8) **„Kein Abgesang, wir packen es an“** – unsere traditionellen Schuljahreshöhepunkte

Umsetzung unserer Leitsätze im schulischen Alltag:

1) „Stärken stärken, Schwächen schwächen und Lesen erleben“

- das Kernstück unserer Schule

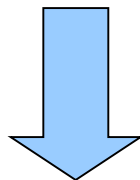
Zielstellung:

Ziel ist eine Schul- und Unterrichtsentwicklung durch individualisierte Lernangebote *über den Weg der verstärkten Differenzierung* für alle Schüler in Verbindung mit ergänzenden Kreativangeboten.

Leitmotive:

- wir gehen von den Stärken und Kompetenzen eines Kindes aus
- wir geben dem Kind die Möglichkeit, sein Können zu zeigen
- wir unterstützen die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit des Kindes
- wir fordern und fördern Kreativität und Originalität
- wir stärken das Selbstbewusstsein und steuern gegen Versagensängste
- wir begleiten die Kinder auf dem Weg, Aufgaben zu lösen
- wir unterstützen mit lernstrategischen Angeboten

⇒ wir vermitteln Erfolgserlebnisse, Anerkennung und Ermutigung



Jedes Kind hat das Recht, seinen persönlichen Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechend gefordert und gefördert zu werden.

Didaktisch – methodische Umsetzung

Arbeiten im Team

- Verzahnung Klassenlehrertätigkeitsfeld mit Förder- und Fachlehrertätigkeitsfeld
- Klassenlehrer erkennt Fähig- und Fertigkeiten der Schüler und findet Ansatzpunkte zur Motivation und Förderung
- Fachlehrer erkennt Spezifika detailliert und findet Entwicklungsmöglichkeiten

- Förderlehrer unterstützt Klassenlehrer und Fachlehrer
- regelmäßiger Austausch
- im Bedarfsfall Erstellung eines Entwicklungsplanes (Aktualisierung, Reflexion im zeitlich festgelegten Rahmen)

Klassen- und jahrgangsübergreifende Lernzeit

- bildet den Mittelpunkt unserer GTA – Konzeption (Anlage 1 mit Lernzeitkonzept)
- fester Bestandteil des Stundenplanes
- 2 Stunden in der Woche für alle Schüler der Regelklassen
- zeitlich rhythmisiert
- Auflösung von Klassenstrukturen
- klassen- und jahrgangsübergreifendes Arbeiten
- Bildung von Lerngruppen
- Berücksichtigung individueller Fähig- und Fertigkeiten
- Unterstützung durch Horterzieher und externe Partner

<u>Lernzeit 1</u>	<u>Lernzeit 2</u>
<p>Inhalte des Unterrichtes werden vom Schüler individuell nachbearbeitet, vertieft und erweitert. Hauptbereiche sind Deutsch, Mathematik, Konzentrations- und Wahrnehmungsförderung.</p>	<p>Kernstück ist die Entwicklung der Lesekompetenz In einzelnen Kursen (z.B. Yoga, Trommeln, künstlerische und musische Angebote) können Schüler ihren Neigungen nachgehen, sich ausprobieren, Neues entdecken.</p>
<p>Festigung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten Vermittlung von Lernstrategien Kompetenz- und Methodentraining Förderung der Sozialkompetenz</p> <p>→ individuelle Entwicklungschancen für jeden Schüler</p>	

Integration und Inklusion

- Deutsch als Zweitsprache
- LRS - Stützpunkt
- Förderung im Unterricht durch Zweitlehrer oder pädagogische Fachkraft
- erstellen von Entwicklungs- und Förderplänen

Förderung bei individuellen Lernproblemen

- intern
 - Förderung im Unterricht durch Zweitlehrer oder pädagogische Fachkraft
 - erstellen von Entwicklungs- und Förderplänen
 - Zusammenarbeit mit Eltern (z.B. Lernzielvereinbarungen)
- extern
 - bei Bedarf Beantragung der Beratung durch den MSD der jeweils zuständigen Förderschule/ Förderzentrums

Fördern an den Nahtstellen der Schullaufbahn

- Schuleingangsphase
 - enge Zusammenarbeit mit Kita
- Übergang in Klasse 5
 - begleitender Übergang von Inklusionskindern durch FÖS

Unterrichtsergänzende Angebote

- Angebote durch Hort, Schule oder GTA in gemeinsamer Absprache
- jährlich angepasst (Anlage 2 – Übersicht Arbeitsgemeinschaften)
- schuleigene Bibliothek

Rhythmisierung des Unterrichtes

- Schulalltag beginnt gleitend, 40 Minuten vor Unterrichtsbeginn stehen die Türen für unsere Schüler offen
- klingelfreie Schule
- Arbeit in Unterrichtsblöcken
- um dem Wechsel von An- und Entspannung gerecht zu werden, findet nach dem 1. Block eine Pause von 35 Minuten statt, nach dem 2. Block gibt es eine Pause von 25 Minuten
- in beiden Pausen nutzen die Kinder vielfältige Möglichkeiten sich im Freien aktiv zu erholen

2) „Lesen erleben“ – Förderung der Lesekompetenz und der Lesefreude durch vielfältige, individuell angepasste Angebote

Wir bieten in unserer Schule ein vielfältiges Leseangebot, um die Lesekompetenz aller Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern.

- Die räumliche Ausstattung:
 - Lesecken / Klassenbibliothek in den einzelnen Klassenzimmern
 - umfassend ausgestattete Schulbibliothek mit vielfältiger Kinder- und Sachliteratur für jede Lesestufe

- Den Umgang mit Literatur:
 - Projektwoche „Rund um`s Buch“ Anfang Dezember (zur intensiven Auseinandersetzung mit Genres, Autoren etc.) mit Lesewettbewerb
 - individuelle Klassenangebote wie Leseabende, Besuch der Stadtbibliothek Freiberg
 - fester Bestandteil der Lernzeit 1 in allen Klassenstufen
 - Buchvorstellungen schon ab Klassenstufe 1

- Ein digitales Angebot:
 - Nutzung der ANTON-App mit Leseaufgaben
 - Nutzung der Antolin-App zur Sinnerfassung

- Eine Kooperation mit:
 - ehrenamtlichen Lesepatinnen im Rahmen der Lernzeit: Vorlesezeit in Klasse 1, individuell Leseförderung in Klasse 2,3, LRS 3I
 - lokalen Buchläden im Rahmen der jährlichen Aktion „Ich schenk dir eine Geschichte“ für Klasse 4, LRS 3II
 - jährliche Teilnahme am Bundesweiten Vorlesetag

3) „*Neue Medien integrieren und gezielt verwenden*“ - Digitalität an der GS „Carl Böhme“

Der Einzug der „Informationstechnologie“ in der Schule verändert sichtbar den Unterricht. Die digitale Lehr- und Lern-Infrastruktur spiegelt den heutigen Alltag im beruflichen und privaten Umfeld des Menschen wider. Im Miteinander analoger sowie digitaler Techniken wird die Welt entdeckt und ein individueller Weg für ein selbstbestimmtes Leben gefunden.

Neben den traditionellen Medien wie Tafel, Buch usw. haben in den letzten Jahren auch digitale Medien Einzug in unser Schulhaus gehalten. Diese sind als Ergänzung der Methodenvielfalt im Unterricht zu sehen und unterstützen organisatorische Vorgänge. Dabei stehen folgende Bereiche im schulischen Kontext im Vordergrund:

- Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
- Kommunizieren und Kooperieren
- Produzieren und Präsentieren
- Schützen und sicheres Agieren
- Problemlösen und Handeln
- Analysieren und Reflektieren

Ziel ist es dabei die Medienkompetenz der Schüler zu fördern, indem fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten erworben, die Nutzung und Inhalte digitaler Medien aber auch kritisch hinterfragt werden.

Wo stehen wir jetzt:

- Digitale Ausstattung der Schule
Unsere Schule verfügt über eine breitbandige Internetanbindung, digitale Displays in allen Klassenzimmern (inkl. Whiteboard, Browser und Präsentationsmöglichkeit), iPads für die Hände der Schüler, iPads für das Kollegium sowie einen PC-Raum mit 18 festen Arbeitsplätzen.
- Service & Support
Verantwortlich für Anschaffung und Support der digitalen Geräte ist die Stadt Freiberg als Schulträger.
- Anwendungen
Es werden Programme bzw. Apps zum Lehren, Lernen und Organisieren genutzt.
Lehren: Unterrichtsmanager der Verlage inkl. E-Books, Buchtaucher, Mesax

Lernen: Anton App, Learning View, Antolin Schullizenz

Organisation: Lernsax, Schulportal Sachsen, Schulmanager

- Qualifizierung der Lehrkräfte

Fortlaufende Weiterbildungen zu Hard- und Software in Form von Seminaren & Webinaren finden regelmäßig, auch in Zusammenarbeit mit dem Medienpädagogischen Zentrum Mittelsachsen, statt.

Was kann Digitalität:

Digitale Medien finden im Unterricht ihren Platz, so dass alle Schüler und Schülerinnen unabhängig von Vorerfahrung und Herkunft einen Zugang dazu finden. Zusätzlich dazu können sich die Kinder in der PC-Lernzeit intensiver damit beschäftigen oder in einer AG Lern-Apps nutzen.

Organisatorisches und auch Teile der Kommunikation können Dank des Schulmanagers unmittelbar mit den Elternhäusern geteilt und zugänglich gemacht werden. Dies fördert Transparenz und Effizienz.

Der digitale Fortschritt kann nunmehr von uns besser schulisch begleitet werden und bereitet die Schüler zeitgemäß auf das weitere Leben und Lernen vor.

4) „Übergänge begleiten und vorbereiten“- durch gezielte Begleitung Schulübergänge erleichtern

Schwerpunkte der Schuleingangsphase (Klassenstufen 1 und 2):

Zur Feststellung der Ausgangslage wird vor Schuleintritt enger Kontakt zu den Kindern und Erzieherinnen in den Kindertagesstätten mit Kooperationsvertrag hergestellt.

- Es finden Beobachtungsbesuche der Lehrkräfte in den Schulanfängergruppen statt.
- Schulbesuche der Schulanfänger in der GS „Carl Böhme“ werden organisiert.
- Grundschüler besuchen die KITA z.B. um vorzulesen oder anderweitig in gemeinsame Interaktionen zu treten.
- Im 2. Halbjahr sind bei Bedarf Einzelförderungen möglich.

Kinder weiterer Einrichtungen erhalten ebenso die Möglichkeit, ihre Schule vor dem Schulanfang kennen zu lernen.

- Beobachtungsbesuche der Lehrkräfte erfolgen für alle an der GS „Carl Böhme“ angemeldeten Schulanfänger.
- Einzelförderungen können im 2. Halbjahr ebenfalls angeboten werden.

Für alle Schulanfänger

- Elternforum in der Schule (Was muss mein Kind können?)
- Tag der offenen Tür
- Elternabend
- Kennlerntag aller zukünftiger Erstklässler

Der Anfangsunterricht ist ein Bestandteil der Schuleingangsphase (Klassenstufen 1 und 2)

Kurzfristige Ziele:	Mittelfristige Ziele:	Langfristige Ziele:
<p>Feststellung der Lernausgangslage durch Klassen- und Fachlehrer in Teamarbeit in den ersten Schulwochen (angemessene Dokumentation)</p>	<p>Aufstellen von individuell abgeleiteten Entwicklungsplänen durch die Klassenlehrer in Zusammenarbeit mit Fachlehrern (aussagekräftige Dokumentation) min. einmal im Jahr, Lehrer-Elterngespräch zum Entwicklungsstand des Kindes</p>	<p>Differenzierte Unterrichtsarbeit als durchgängiges Prinzip in vielfältigen offenen Unterrichtsformen</p> <p>Entwicklung von Lernstrategien, z.B. Klare Regeln und Rituale, Konsequenz und Teamgeist, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein</p> <p>Entwicklung von Methoden- und Sozialkompetenz z.B. Werkstattarbeit, Kreisgespräche, Partnerarbeit, gewaltfreie Kommunikation, Umsetzung der Hausordnung, Heranführen an eigenständiges und verantwortungsvolles Erledigen von Arbeitsaufträgen</p> <p>Zusammenarbeit mit Partnern, z.B. Beratungslehrer, Fachberater „Schuleingangsphase“ Schulpsychologe, Diagnostik- und Sprachlehrerin, Jugendärztlicher Dienst</p>

Schwerpunkte unseres Unterrichts in den Klassenstufen 3 und 4:

- Stärkung sozialer Kompetenzen steht im Focus
- Methodenkompetenz wird weiterentwickelt und gestärkt, um damit Sicherheit für den Übergang in Klasse 5 zu schaffen.
- Am Beherrschen und Anwenden von Fachtermini in allen Fächern wird besonders gearbeitet.

Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen:

Durchführung einer Informationsveranstaltung für die Eltern der Klassen 3 mit Vertretern der weiterführenden Schulen zu Beginn des 2. Schulhalbjahres.

- Zur Vorbereitung der Schullaufbahnwahl finden in Klasse 3 und in Klasse 4 Beratungsgespräche mit allen Eltern statt.
- Es wird ein Klassentreffen mit den SuS und Eltern der Klasse 5 und ihrer ehemaligen Klassenleiterin / ihrem ehemaligen Klassenleiter der Grundschule angebahnt. Dieses Treffen soll als Rückkopplung sowie zum Erfahrungsaustausch mit Eltern und SuS nach dem Schulwechsel in Klasse 5 dienen.

5) „Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS) → Langsam richtig schreiben“
– mit speziellen Unterrichtsmethoden die Lese-Rechtschreib-Schwäche mindern

Grundprinzipien:

- Entwicklung einer positiven Lerneinstellung und Selbstmotivation
- Stabilisierung des Selbstwertgefühls/ Selbstvertrauens
- Einsatz von Lernspielen zur Vorbereitung auf das Lesenlernen
- Unterstützung des Leselernprozesses mit Hilfe der Kieler Lautgebärden
- Anwendung der Silbengliederung beim Lesen- und Schreibenlernen
- Synchrones rhythmisch- melodisches Sprechschreiben nach Reuter- Liehr (Pilotsprache)
- Kommentiertes Schreiben zur Herleitung und Festigung rechtschreiblicher Besonderheiten
- Detaillierte Beobachtungen und Analysen von Schülerleistungen

Umsetzung der Prinzipien im Schulalltag:

- nach Feststellung eines Förderbedarfes laut Verwaltungsvorschrift LRS-Förderung in Klassenstufe 2, erfolgt die Aufnahme in die LRS- Klasse
- die Lehrplaninhalte der Klassenstufe 3 sowie der spezialisierte Lese-Rechtschreiblehrgang werden auf 2 Schuljahre ausgedehnt
- Auch die Bewertungsrichtlinien der Klassenstufe 3 werden auf die 2 Schuljahre ausgedehnt und schaffen Raum für Lernzeiten ohne Leistungsbewertung.
- Zum Ende jedes Schulhalbjahres erhalten die Schüler zur Einschätzung des Lernstandes einen „Pädagogischen Entwicklungsbericht“. Am Ende des Schuljahres werden die Leistungen mit einem Zeugnis bewertet.
- Im 2. LRS-Jahr absolvieren die Schüler eine mehrwöchige Probebeschulung an ihren Heimatschulen um ihnen den Wiedereinstieg in die Regelklassen zu erleichtern.
- LRS- Klassen sind Bestandteil der Grundschule und gestalten somit den Schulalltag und außerschulische Veranstaltungen gemeinsam mit den Regelklassen der GS „Carl Böhme“

Für weiterführende Informationen hat das Staatsministerium für Kultus eine Elterninformation für die Klassenstufen 1 – 4 zum Thema Lese-Rechtschreib-Schwäche veröffentlicht.

➤ <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/43149/documents/65427>

6) „Elternarbeit gestalten, Erziehungspartnerschaft leben“ - aktive Elternarbeit im Sinne einer Erziehungspartnerschaft

Definition der Elternarbeit:

Die Elternarbeit an unserer Grundschule begründet sich auf dem Sächsischen Schulgesetz. Die Elternarbeit ist ehrenamtlich. Sie wird durch gewählte Elternvertreter geleistet und stellt ein zentrales Instrument einer lebendigen Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus dar.

Grundsätze bei der Elternarbeit:

- ein vertrauensvolles Miteinander,
- gegenseitiger Respekt sowie Toleranz gegenüber gegensätzlichen Standpunkten und

- Anerkennung eigener und gesetzlich definierter Grenzen.

***Im Blickpunkt der Elternarbeit stehen konstruktive Lösungen
im Interesse unserer Kinder.***

Elternarbeit an unserer Schule gliedert sich wie folgt:

1) Arbeit als Klassenelternsprecher

- Vertretung der Interessen der Mehrheit der Elternschaft, Vermittlung und Hilfe bei Einzelinteressen
- Einladung und Moderation von Elternabenden unter Einbeziehung und Abstimmung mit dem Klassenlehrer

2) Mitarbeit im Elternrat

- Vertretung der Interessen der Eltern gegenüber der Schule, Schulträger und Schulaufsichtsbehörden
- Schulung und Unterstützung der einzelnen Klassenelternsprecher

3) Mitarbeit in der Schulkonferenz

- Abstimmung und Beschlussfassung zu Themen von grundsätzlicher Bedeutung (z.B. Schulprogramm, Hausordnung, Stellungnahmen der Schule)

4) Mitarbeit im Kreiselternrat und Ausschüssen

Ziele für die Weiterentwicklung der Elternarbeit sind:

- Etablierung einer Arbeitsgruppe zum Thema „Lese-Rechtschreib-Schwäche“ als Kontaktstelle, Vernetzung mit weiteren Stellen
- Vernetzung mit Elternräten von KITA, Hort und weiterführenden Bildungseinrichtungen, Unterstützung bei Kooperationen unserer Schule
- Verbesserung der Vermittlung der Ergebnisse der Elternarbeit gegenüber Eltern unserer Schule, Motivierung von Eltern, sich zu engagieren

Definition der Erziehungspartnerschaft:

Die Erziehungspartnerschaft wird mit der Einschulung geschlossen und besteht zwischen jedem einzelnen Elternteil und dem Lehrer. Das aktive Leben der Erziehungspartnerschaft ist unserer Schule wesentliche Voraussetzung für das Gelingen des gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsauftrages von Elternhaus und Schule. Kommunikation und Information stellt den zentralen Teil der Erziehungspartnerschaft dar.

Dabei gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Elternarbeit.

Erziehungspartnerschaft als roter Faden durch die Grundschulzeit:

- Tag der offenen Tür

- Elternforum in der Schuleingangsphase
- Elterngespräche (Lehrer-Eltern-Gespräch)
- Elternabende
- Elternbriefe
- Informationsforum für Eltern zur Schullaufbahnwahl

7) „Wir schauen gern über den Tellerrand“-

Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Warum sind Kooperationspartner für uns wichtig:

Kooperationen mit schulischen und außerschulischen Partnern gehören zum pädagogischen Konzept unserer Schule. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung der Ganztagskonzeption spielen vor allem außerschulische Kooperationspartner eine entscheidende Rolle.

Wer sind unsere Kooperationspartner:

Ganz besonders wichtig ist die Kooperation mit dem Hort unserer Schule, die über die Ganztagskonzeption hinausgeht. Regelmäßige Absprachen zwischen den Leitungen der Einrichtungen sowie enge Kontakte zwischen den Klassenleiterinnen und den Erzieherinnen der Gruppe unterstützen die Umsetzung des in der Kooperationsvereinbarung festgeschriebenen Erziehungskonzeptes.

Im Sinne einer optimalen Schuleingangsphase findet eine enge Kooperation mit der Kindertagesstätte „Kibu“ sowie der Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ statt.

Um den Übergang an weiterführende Schularten positiv zu unterstützen, wird die Zusammenarbeit mit der Oberschule „Gottfried Pabst von Ohain“ und mit dem Gymnasium „Geschwister Scholl“ angestrebt.

8.) „Kein Abgesang, wir packen es an“

Alle Jahre wieder - traditionelle Schuljahreshöhepunkte

September	Carl-Böhme-Crosslauf
November	Bundesweiter Vorlesetag
Dezember	Woche des Buches
	Vorlesewettbewerb
	Unterstützung des Hortes beim Weihnachtsmarkt
	Besuch des Weihnachtsmärchens im Theater
April	Welttag des Buches mit Besuch einer Buchhandlung
	Quatsch-Olympiade
Mai	Elternaktionstag
Juni	Teilnahme an Sportwettkämpfen Leichtathletik/Fußball
Juni/Juli	Bundesjugendspiele
	Projektwoche zu wechselnden Themen
Weitere regelmäßige Termine	Polizei, ADAC, Heimatmuseum Gahlenz, KIBU - Teamtage, Elternsprechtage